

**Selbstdeklaration**

(Bitte Zutreffendes kennzeichnen)

**Hochwasserschutznachweis**

(HWSN)

Dieses Dokument bildet einen integrierten Bestandteil der Baubewilligung und der Versicherungspolice der Aargauischen Gebäudeversicherung (AGV).

**1. Grund- und Gebäudeeigentümer**

(muss mit dem Eintrag im Grundbuch übereinstimmen)

Anrede \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Strasse / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon (tagsüber) \_\_\_\_\_

**1.1 Planer / Projektverfasser**

Anrede \_\_\_\_\_

Name / Vorname \_\_\_\_\_

Strasse / Nr. \_\_\_\_\_

PLZ / Ort \_\_\_\_\_

Telefon (tagsüber) \_\_\_\_\_

**2. Gebäude**

**Standort des Gebäudes / Zweckbestimmung**

Gemeinde \_\_\_\_\_ Strasse \_\_\_\_\_

Parzellen-Nr. \_\_\_\_\_ Gebäude-Nr. \_\_\_\_\_  
(nur bei Umbauten und Nutzungsänderungen)

Zweckbestimmung \_\_\_\_\_ Neubau  Um- / Anbau

(z.B. Einfamilienhaus, Einfamilienhaus mit angebaute Garage, freistehende Garage, Wohnhaus mit Scheune, Lagergebäude, Maschinenfabrik usw.)

**3. Gefahreinstufung**

...was kann passieren?

**3.1 Hochwasser**

3.1.1 Innerhalb der Bauzone: Einstufung der Parzelle gemäss Gefahrenkarte Hochwasser (GK)

Gefahrenstufe: gelb  blau  rot   
(auf oder direkt neben der Parzelle) (Bauverbot, Ausnahmegewilligung erforderlich!)

Fliesstiefen: (bitte gemäss Fliesstiefenkarten in cm ankreuzen)

	0	bis 25	bis 50	bis 100	bis 150	bis 200	über 200	in cm:	Anforderung (Die höhere Anforderung ist massgebend!)
HQ100									HWSN ► bitte Punkt 4 ausfüllen !
HQ300									SD ► bitte Punkt 5 ausfüllen !

3.1.2 Ausserhalb der Bauzone: Einstufung der Parzelle gemäss Gefahrenhinweiskarte Hochwasser (GHK)

Gefahrenhinweis für Parzelle vorhanden? ja  nein  ► HWSN Schutzziel HQ100 ► bitte Punkt 4 ausfüllen!

**3.2 Andere Überschwemmungsgefahren**

Gibt es Hinweise auf eine Überschwemmungsgefährdung der Parzelle durch bekannte Schäden oder Erfahrungen mit Oberflächenwasserabfluss bei Starkregen oder Hinweisgebiet Oberflächenwasser (aus GK) im Umfeld?

ja  nein  ► HWSN Schutzziel HQ100 ► bitte Punkt 4 ausfüllen!

**4. Hochwasserschutznachweis**

...wie werde ich geschützt?

**4.1 Übergeordneter Hochwasserschutz zugunsten der Parzelle** (durch Gemeinde / Kanton / Dritte)

Beschrieb:

siehe Beilage:   
(Beilagen bitte nur in DIN A4!)Projekt rechtlich und  
finanziell gesichert?ja  (bitte 4.1.1 ausfüllen!)  
nein  (bitte 4.2 ausfüllen!)ausführende Behörde:  
Fertigstellung bis:**4.1.1 Hochwasserschutz in der Übergangszeit** (nur ausfüllen, wenn der nötige Schutz gemäss 4.1 sichergestellt wird)

Beschrieb der Objektschutzmassnahmen in der Übergangszeit inklusive Notfallplanung:

siehe Beilage:   
(Beilagen bitte nur in DIN A4!)Schutzhöhe absolut  
(inkl. Freibord)

m ü. M.

über Terrain  
(inkl. Freibord)

cm

**4.2 Objektschutz HQ100**...wie schütze ich mich? (nur permanente Massnahmen zulässig!)

Aufzählung der Objektschutzmassnahmen:

Beilagen: (Beilagen bitte nur in DIN A4!)

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.

Schutzhöhe absolut  
(inkl. Freibord)

m ü. M.

über Terrain  
(inkl. Freibord)

cm

Nassvorsorge  
(bis Höhe:)

m ü. M.

**4.3 Erklärung**

Die vorgesehenen Schutzmassnahmen schützen die Baute vor einer Überflutung bis HQ100. Bezüglich Hochwasserereignissen mit Wiederkehrperioden seltener als 100-jährlich (HQ300) werden in eigener Verantwortung Massnahmen zum Schutz des Objekts getroffen. Die Einwirkungen aus Hochwasser wurden bei der Baustatik berücksichtigt. Alle baulichen Massnahmen wurden im Hinblick auf die Auswirkungen für die Nachbarschaft untersucht. Es wird keine erhöhte Gefährdung der Nachbarliegenschaften verursacht.

(§52 Abs. 1 BauG)

Datum; Unterschrift Eigentümer:

Datum; Unterschrift Projektverfasser:

**5. Selbstdeklaration****5.1 Erklärung**

Der Eigentümer ist sich über die Hochwassergefährdung seiner Liegenschaft (gemäss Punkt 3.) bewusst. Bezüglich Hochwasserereignissen mit Wiederkehrperioden seltener als 100-jährlich (HQ300) werden in eigener Verantwortung Massnahmen zum Schutz des Objekts getroffen.

Datum; Unterschrift Eigentümer:

## 6. Anleitungen und Erklärungen

<b>Hochwasserschutz-nachweis (HWSN)</b>	Im Hochwasserschutznachweis ist darzulegen, mit welchen technischen Mitteln sichergestellt wird, dass ein HQ100- oder Starkregen-Ereignis (Oberflächenabfluss) zu keinem Gebäudeschaden führt.
<b>Selbstdeklaration (SD)</b>	Mit der Selbstdeklaration erklärt der Gebäudeeigentümer, dass er die Gefährdungen bei HQ300 zur Kenntnis genommen hat und diesbezüglich in Eigenverantwortung Schutzmassnahmen ergreift.
<b>Fliesstiefe</b>	Entscheidend für die Anforderungen an den Hochwasserschutznachweis sind die Fliesstiefen bei einem HQ100-Ereignis auf oder neben der Parzelle. Relevant für den Hochwasserschutz in Eigenverantwortung (Selbstdeklaration) sind die Fliesstiefen bei HQ300. Die Fliesstiefen auf einer Parzelle sind in den Fliesstiefenkarten der Gefahrenkarte Hochwasser dokumentiert.
<b>HQ100</b>	Abflussmenge eines Gewässers, die im statistischen Mittel einmal alle 100 Jahre erreicht oder überschritten wird (100-jährliches Hochwasserereignis).
<b>Andere Überschwemmungs-gefahren</b>	Die Gefahrenkarte Hochwasser beschreibt im Wesentlichen nur die Gefährdungen von ausufernden fliessenden Gewässern. Bei Starkregen führt spontan auf der Erdoberfläche abfließendes Regenwasser (Oberflächenwasserabfluss) jedoch in ähnlichem Umfang zu Gebäudeschäden. Als Hinweis für eine Gefährdung durch Oberflächenwasserabfluss dienen Erfahrungen von Ortskundigen, die Schadenaufzeichnungen der Gebäudeversicherung sowie die vereinzelt in der Gefahrenkarte Hochwasser dokumentierten Hinweisgebiete Oberflächenwasserabfluss (grüne Flächen). Überschwemmungsereignisse oder gemeldete Schäden können bei der Aargauischen Gebäudeversicherung, Fachstelle für Elementarschadenprävention, in Erfahrung gebracht werden.
<b>Schutzziel</b>	Mit dem Schutzziel wird das nötige Mass an Sicherheit definiert. Für Siedlungsgebiete gilt generell vollständiger Schutz bis zu einem 100-jährlichen Ereignis (HQ100). Bezüglich HQ300-Ereignissen ist der Schutz am Gebäude in Eigenverantwortung zu realisieren.
<b>Schutzhöhe</b>	Die Schutzhöhe definiert die Höhe der tiefsten Gebäudeöffnung respektive den tiefsten Punkt einer Schutzbaute (z.B. eines Dammes). Sie sagt aus, bis zu welchem Wasserstand bzw. bis zu welcher Fliesstiefe das Gebäude dicht, resp. vor Wassereinwirkung unempfindlich ist und somit schadfrei bleibt. Die Schutzhöhe errechnet sich aus dem Wasserstand bzw. der Fliesstiefe des Ereignisses vor dem das Gebäude sicher sein soll und dem sogenannten Freibord.
<b>Freibord</b>	Der Freibord berücksichtigt das Aufbäumen von fliessendem Wasser an einem Hindernis sowie den Wellenschlag eines Gewässers. Massgebend für die Höhe des Freibords sind die fliessgeschwindigkeit, die Rauigkeit des Geländes und die Grösse des Gewässers.
<b>Schutzhöhe absolut</b>	Die Schutzhöhe absolut kommt bei grossen fliessenden Gewässern oder Seen zur Anwendung, wenn die Stauhöhen in Metern über Meer dokumentiert sind.
<b>Schutzhöhe über Terrain</b>	Die Schutzhöhe über Terrain kommt bei kleineren fliessenden Gewässern oder Oberflächenwasserabfluss zur Anwendung, wenn die Fliesstiefen relativ zum Gelände dokumentiert sind und sich aufgrund der Topographie nicht in Metern über Meer erfassen lassen.
<b>Generell</b>	Die Festlegung der Schutzhöhe für Ihr Bauprojekt sollte von einem fachkundigen Ingenieur vorgenommen werden.
<b>Übergeordneter Hochwasserschutz</b>	Auskünfte über geplante Massnahmen des übergeordneten Hochwasserschutzes (Rückhaltebecken, Bachverbauungen, etc.), welche Auswirkungen zugunsten Ihrer Parzelle haben, kann Ihnen die örtliche Bauverwaltung geben. Im Technischen Bericht zur Gefahrenkarte sind die möglichen übergeordneten Massnahmen weitgehend aufgeführt. Die Prioritäten bei der Umsetzung hat der Gemeinderat beschlossen.
<b>Objektschutz-massnahmen</b>	Mögliche Objektschutzmassnahmen sind in den Wegleitungen Objektschutz gegen gravitative und meteorologische Naturgefahren im Kapitel Hochwasser und Regen beschrieben. Sie können diese unter <a href="http://www.schutz-vor-naturgefahren.ch">www.schutz-vor-naturgefahren.ch</a> einsehen.
<b>Nassvorsorge</b>	Unter Nassvorsorge sind Schutzkonzepte zu verstehen, welche eine Überschwemmung von Gebäudeteilen zulassen, aber Schäden durch die Wahl geeigneter Baustoffe verhindern. Nach einer Überschwemmung sind nur Reinigungsarbeiten nötig.